

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	17 (1901)
Heft:	16
Rubrik:	Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diesen in jeder Beziehung höchst beachtenswerten Leistungen, die geradezu als hervorragend bezeichnet werden müssen, reihen sich ebenso würdig die

2. Betriebsergebnisse mit Kraftgasbetrieb

an, die die größte Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Motorenindustrie erlangt haben. Ich bin in der Lage, auch hierüber eine Anzahl genauer Betriebsdaten anzuführen.

1000 Wärmeeinheiten und ein Ölverbrauch von nur 1 gr für 1 effektive Pferdestunde.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Nützliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

An dem von der Schweiz. Gesellschaft für chemische Industrie ausgeschriebenen Wettbewerbe um die Konstruktion eines Dampfmeßers nahmen fünf Bewerber teil. Das Preisgericht nahm von der Er-

	Motoren Größe	Brennstoff- sorte	1 PS gebraucht Brennstoff stündlich kg	Pumpenleistung		1 kg Brenn- stoff leistet Meterkg. in gehobenem Wasser
				Liter in der Minute	Hubhöhe m	
Wasserwerke. Zoologischer Garten Hannover Gemeinde Klogische bei Dresden Stadt Alzen, Hessen*)	1 Stück 30 PS	Koks, Anthra- zit und Koks gemischt.	0,49	12000	60	414,000
	2 " 20 PS		0,5	1320		rund 400,000
	2 " 30 PS		0,56			362,000
Elektrizitätswerke der Stadt Linden	2 Stück 60 PS	wie oben		Im Jahresmittel ist mit 1 kg Brennstoff elektrische Energie erzeugt		nutzbarabgegeben
	2 " 60 PS			0,964 Kwhd.	0,769 Kwhd.	
	2 " 60 PS					
	1 " 80 PS			0,935 "	0,780 "	
	2 " 100 PS					
	1 " 60 PS	0,391				
	2 " 50 PS	0,42				
	2 " 100 PS	0,481				
	1 " 60 PS	0,402				

*) Bei normalem Betriebe wird zur Kraftgaserzeugung ein in der Gasanstalt in Alzen gewonnener, sonst fast unwerthbarer Abfallkoks benutzt.

Diesen Angaben ließe sich noch eine Reihe ähnlicher Ergebnisse hinzufügen. Ueberall stellt sich heraus, daß der Brennstoffverbrauch (durchweg Anthrazit und Koks) sich auf ungefähr 0,4 kg für 1 PS-Stunde belief und nur bei kleineren Anlagen etwas stieg. Mit solchen Zahlen ist aber faktisch das mit Gas betriebene Elektrizitätswerk dem Dampfmaschinenbetrieb erheblich überlegen. Bei kleineren Elektrizitätswerken mit Dampftrieb und 36—250 pferdigen Maschinen schwankt nach den veröffentlichten Statistiken die im Jahresmittel mit 1 kg Steinkohle erzeugte Energie zwischen 0,38 und 0,21 Kilowattstunden, so daß also mit 1 kg Brennstoff in den Elektrizitätswerken mit Kraftgasbetrieb 3 bis 4 1/2 mal so viel geleistet wird.

Zum Schlusse mag noch ein besonders interessantes

3. Betriebsergebnis mit Hochofengasen

zur Betrachtung herangezogen werden. Bekanntlich entwickeln sich bei dem Schmelzprozeß der Eisenerze und deren Reduktion zu metallischem Eisen in den Hochöfen unter anderm eine Anzahl Gase, die ihrer Zusammensetzung nach noch einen beträchtlichen Heizwert repräsentieren, die man jedoch bislang mangels einer geeigneten Verwendung nutzlos entweichen ließ. Es ist einleuchtend, daß, nachdem es gelungen ist, die Gasmotoren diesen Hochofengasen anzupassen, der Ausbeutung dieser Nebenprodukte der Hüttenwerke ein weites Feld offen steht und jeder Art von motorischer Kraft erfolgreich die Stange hält. Ich führe als Beispiel eine

100-pferdige (Hochofen) Gasdynamo auf
Donnersmarkhütte D. S.

an, die im September 1899 in Betrieb kam und seither Tag und Nacht ununterbrochen jede Woche hindurch in Bewegung ist. Nur Sonntags wird Ruhepause gemacht. Laut Betriebsprotokoll ergab sich ein Gasverbrauch von durchschnittlich 2,6 bis 2,7 m³ eines Hochofengases von

teilung eines ersten Preises Abstand, hingegen erteilte es einen zweiten Preis (Fr. 1000) Dr. phil. W. Gentschel in Seiffersdorf, Schlesien, und einen dritten Preis (Fr. 500) Ingenieur J. Lindenheim in Berlin.

Die Bauarbeiten für die Korrektion der Straße 1. Klasse zwischen Rutschwil und Welsikon an Eduard Huggenberger, Bauunternehmer in Weihen.

Die Installation der elektrischen Beleuchtung für die Gebäude der Strafanstalt Regensdorf, mit Ausnahme der Wohngebäude, an Stürnemann u. Weissenbach in Zürich II.

Bauarbeiten zur Erstellung eines neuen Oekonomiegebäudes der Pflanzenschule Rheinau. Die Maurerarbeiten an Gottl. Meier, Baumeister in Glattfelden; die Zimmerarbeiten an N. Erb, Zimmermeister in Rheinau; die Granitsteinhauerarbeiten an der Genossenschaft Schweizerischer Granitsteinbruchbesitzer in Zürich III; die Spenglerarbeiten an H. Ott, Sohn, Spenglermeister in Zürich V; die Dachdeckerarbeiten an Gottlieb Rusterholz, Dachdecker in Weilen; die Glaserarbeiten an W. Bachmann, Glasermeister in Marthalen; die Eisenlieferung an Gebr. Pestalozzi u. Cie. in Zürich I; die Schmiede- und Schlosserarbeiten an Franz Schweizer, Schmied in Rheinau; die Malerarbeiten an J. Rapold, Malermeister in Rheinau.

Die Granitsteinhauerarbeiten für 1. Schulhaus Affoltern b. Z., 2. Schulhaus Thalwil-Indretikon, 3. Bezirkskrankenanstalt Affoltern a. A. wurden der Genossenschaft Schweiz. Granitsteinbruchbesitzer in Zürich übertragen.

Bezirks-Krankenanstalt Affoltern am Albis. Erdaushub, Maurer-, Zimmermanns-, Granit-, Sandstein- und Schreinerarbeiten und Holzrolladen an G. Gautschi, Baumeister, Affoltern a. A.; Kanalisation an Adolf Suter-Gut, Affoltern a. A.; Spenglerarbeiten an J. Huber, Spenglermeister, Obfelden; Fenster an Kiefer, Glasermeister, Zürich V; Kochherd an Breisig, Kochherdfabrikant, Zürich V; Schmiede- und Schlosserarbeiten, Veranda, Aufzug gemeinschaftlich an Adrian Baer, Schlosser, Affoltern a. A., H. Epprecht, Schlosser, Affoltern a. A., und C. Baur, Schlosser, Mettmensetten; Installation an Adrian Baer, I-Ballen an Huber, Eisenhandlung, Mettmensetten; Malerarbeiten an Jos. Fischer, Maler, Affoltern a. A.; Lüftungseinrichtung an Stinzi, Zürich V; Niederdruckheizung an Haupt, Ammann u. Roeder, Zürich III; Kindeleinbelag an Meier-Müller u. Co., Zürich.

Aufbau des Mädchenprimarschulhauses an der Neumarktstraße Biel. Maurer- und Zimmerarbeiten an Alb. Wyß u. Cie., Baugeschäft; Spenglerarbeiten an J. Straub, Spengler; Beschläge an A. Tschäppät, Eisenhandlung, alle in Biel.

Lieferung von 1500 laufende Meter alte Schienen für das Baudepartement Baselstadt an die Toggenburger-Bahn, Wattwil.

Die Ausführung der Wasserversorgung Kaltbrunn wurde Paul Huber in Wattwil übertragen nach von ihm ausgearbeiteten Projekten und Plänen. (Es muß hier noch konstatiert werden, daß von Seite

einiger anderer Unternehmer von Stadt und Land die Preise arg heruntergebrückt werden wollten, ein Zeichen, daß namentlich die Herren der Stadt momentan nicht besonders viel zu thun haben.)

Erstellung von 15 eisernen Brücken und Stegen für das Rheinaubureau Rorschach. Nr. 15, 26, Steg Nr. 1 an Bockhard u. Cie., Rüfels; Nr. 12, 22 an A. G. Buz u. Cie., Basel; Nr. 4, 16, 10, 14 an Bell u. Co., Friesen; Nr. 5, 11, 13, 16, 17, 24 an Wärmann u. Wallette, Brugg; Eisenbahnbrücke über die Simmi an Böhle u. Cie. und Koch, Eisengießerei, Zürich.

Die Deckenkonstruktionen in armiertem Beton, System Hennebique, im Armenhaus Appenzell sind an G. A. Westermann, Ingenieur in St. Gallen vergeben worden.

Deifenanstrich der Wirtschaftshütte auf dem Schützenhaus Schaffhausen an G. Günter, Malermeister, Schaffhausen.

Schließplatz und Blendung in Seen bei Winterthur. Erdbarbeit an J. Müller u. Söhne, Gogenweil; Cementarbeit an Rob. Martin, Maurer, Seen; Zimmerarbeit an Hagmann, Zimmermann, Seen; Eisenarbeit an J. Gesti, Schmied, Seen.

15 zweifläßige und 8 dreifläßige Schultische für die Gemeinde Röhningen (Schaffhausen) an Steinegger u. Spörndli in Röhningen.

Schulhausbau Hochsteig bei Wattwil. Sämtliche Arbeiten an N. Klausner, Baumeister, Ebnat-Kappel, mit Ausnahme der Schreiner-, Schlosser- und Hafnerarbeiten, welche im Schulbezirke gemacht werden müssen.

Schulhausbau in Sool (Glarus). Maurerarbeit an Frh. Jenni, Emmenda; Zimmerarbeit an Jenni u. Bleß, Sool; Spenglerarbeit an Aug. u. J. Zuppinger, Schwanden.

Schulhausumbau Ruffbaumen-Oberiggenthal (Arg.) Schreinerarbeiten an Gebr. Burger, mech. Schreinerei, Baden, Albert Meier, Schreinermeister, Nieden, und Peter Meier i. gr., Schreinermeister, Nieden; Glaserarbeiten an Glasermeister Kappeler, Baden; Gipserarbeiten an Baumeister Frei und Gipsermeister Ernst, Ennetbaden; Malerarbeiten an Märdli und Gebr. Meier, Malermeister, Baden.

Umbau des Armenhauses Stadel (Zürich). Sämtliche Arbeiten an J. Meier, Glattfelden.

Straßenbau Betenweil-Häuslen (Thurg.) an H. Bolli, Affordant, Roggwil.

Erhöhung des Kirchturms um 2 Meter und entsprechende Hebung des Turmhelms der evangel. Kirche Oberuzwil. Die ganze Arbeit und die damit verbundenen Lieferungen wurden um die Pauschalsumme von Fr. 2900 an Josef Klütter, Baumeister in Uzwil, übertragen.

Wasserversorgung Hottwil (Aargau). Sämtliche Arbeiten an Gebr. Joh. u. Albin Meier, Bauunternehmer in Schwaderloch.

Hydrantenanlage in Großwaben, Gemeinde Röniz, an die Wasserversorgung der Stadt Bern.

Erweiterung der Scheimbrücke zu Bözingen. Erweiterung der Widerlager an Bauunternehmer Wampfler in Biel; Oberbau in Eisenkonstruktion an Schlossermeister Grüning-Dutoit in Biel.

Reparatur und Bemalung des Kirchturmes in Henau (Toggenburg) an Gb. Weber, Tobel (Thurgau). Taglohn 10 Fr. per elfstündige Arbeit. Lieferung des Farbmaterials durch die Gemeinde. Entschädigung für Schlitten und Flaschenzüge 130 Fr. Fertigstellung bis 15. August.

Lieferung von Calcium-Carbid für das Acetylengaswerk Worb an Viktor Wintsch, Zürich, als Vertreter der Vereinigten Calcium-Carbid-Fabriken.

Feizeinrichtung für die Kirche Menau (Bern) an die Altengessellschaft der Ofenfabrik Sursee.

Die Korrektur der Simmi bei Gams (Rheinthal) an Franz Pozza, Bauunternehmer, Altstätten.

Erd- und Betonarbeiten für die Dorfwiesen-Entwässerung in Lustdorf an Ferd. Koveba, Bauunternehmer in Mammern.

Schermenbante in der Alp Garveras ob Oberlagen (Graubünden). Erd- und Maurerarbeiten an A. Bucarelli, A. Salvetti u. Cie.

Bâtiment de ferme de la Colonie de l'Orbe, pour le compte de l'Etat de Vaud. La serrurerie à Zwahlen à Grandson; la couverture et ferblanterie à J. Weibel à Lausanne.

Ueber die Gruppen „Hochbau“ und „Dekorative Kunst“

auf der Basler Gewerbe-Ausstellung

schreibt man der „Nat.-Ztg.“: „Eigentlich sind alle Gebäude der Basler Gewerbeausstellung Hochbaubjekte und als solche allein schon einer Besichtigung wert; indessen hat der Hochbau noch eine spezielle Gruppe gebildet, welche gleich die ersten Räumlichkeiten neben dem Pressbureau in Beschlag genommen hat. Die Basler Parkettfabrik, Schreinerei und Zimmerei Karl Müller-Oberer bringt sowohl hier als in der dekorativen Kollektivausstellung, Gruppe 4, sorgfältig gearbeitete

Parkettböden zur Anschauung; die Firma hat auch verschiedene Pavillons konstruiert und stellt Vertäferungen sowie Türen aus.

Zimmermeister Rob. Riesterer-Almus zeigt dem Besucher eine eichene Treppe, Zimmer-Parkier Joseph Blatter ein Treppenmodell und das Baugeschäft J. Stamm-Preiswerk legt photographische Aufnahmen von selbstentworfenen und ausgeführten Bauprojekten vor; zugleich auch graphische Darstellungen, die Entwicklung des Geschäftes im letzten Vierteljahrhundert darstellend, und solche, die auf meteorologische Beobachtungen Bezug haben und speziell für den Baumeister von Interesse sind. Auch die Firma Straub & Bächler, Architekten und Baumeister, führt im Bilde ihre während 10 Jahren selbstprojektierten und ausgeführten Gebäude vor; große und kleine Villen und Geschäftshäuser.

Der rührige Ausstellungsbauarchitekt, Josef Meyer, zeigt die Ausführungs- und Detailpläne für den Pavillon der Basler Cigarrenhändler, der sich unweit des großen Restaurationsgebäudes erhebt; die Zimmer- und Bauschreinerarbeiten zu diesem Pavillon hat die Firma Hans Sanzi geliefert, während die Schieferbedachung des Pavillons wie auch der Universalsteinhütte vom Schieferdeckergeschäft N. Zoller herrührt. Ein anderes gut ausgeführtes Schieferdach hat das älteste Schieferdeckergeschäft Emil Landsrat ausgestellt; diese Schieferbedachungen nehmen sich recht hübsch und sauber aus.

Eine äußerst interessante Ausstellung ist diejenige der Firma G. Pfeiffer, Gipser- und Dekorationsgeschäft und Gipsdielenfabrikation. Wir sehen da, welche enormen Fortschritte auf diesem Gebiete gemacht wurden; der Gipser ist nicht mehr blosser Dekorateur und Verputzer, sondern er wird eigentlicher Konstrukteur. Mit den Gipsdielen baut man Wände, Plafonds, Säulen, Portale; wir sehen da auch Säulen anderer Konstruktion, mit einem Eisentern, einer Drahthülle und Gipsüberkleidung. Aus Gipsdielen erstellt man auch vollständige Thürbogen und zweckdienliche Zwischenwände; solche Zwischenwände kann man aber auch auf Rahmgewebe verputzt darstellen; ein Drahtgeflecht, zu beiden Seiten mit Gips verkleidet, gibt eine Wand, welche größte Solidität mit möglichster Leichtigkeit und absoluter Feuersicherheit verbindet. Wo Feuchtigkeit herrscht, leisten Isolierwände mit Falzbaupappe gute Dienste; will jemand seinen Estrichboden hübsch und feuerfester gestalten, so versteht er ihn mit einem soliden Gipsbelag, den man dann mit Linoleum bedecken kann; Muster eines solchen Belags sind gleichfalls zu sehen. Daß auch die dekorative Kunst hier gepflegt wird, beweisen die zahlreichen Ornamente, Rosetten, Konsolen, Blumenstäbe u. in allen möglichen Stilen und sorgsamster Ausführung; unter anderem sind auch Kapitälle zu sehen, welche für die neue Josefskirche in Basel bestimmt sind.

— Die Firma G. Pfeiffer ist auch in anderen Gruppen vertreten, so hat sie in Gruppe 4, in der Kollektivausstellung des Gewerbemuseums einen Gipsplafond mit Dekoration in modernem Stil ausgestellt. Wir sehen da u. a. eine Imitation von aufgetragener Arbeit, die viel bewundert wird und dem Meister alle Ehre macht.

Unmittelbar anschließend an die Gruppe Hochbau hat die dekorative Kunst ihre Heimstätte gefunden. Erwähnen wir zunächst die im Freien stehenden Grabdenkmäler; diese sind zwar nicht in großer Quantität vorhanden, dürfen sich aber qualitativ sehr wohl sehen lassen. Architekt Karl Wartner zeigt ein fertig ausgeführtes Grabdenkmal, nebst Photographien und Zeichnungen von solchen Monumenten; Bildhauer A. Drisler-Eitel stellt 3 Grabdenkmäler verschiedener Größen aus. Bildhauer J. Gürtler-Häuser, der erste Lehrmeister des unvergeßlichen verstorbenen Max Leu, hat schon manchen